

70. *Anomobryum filiforme* (Dicks, Lindb.), bei Constantine auf der Route de la Corniche, 700 m, c. fr.
71. *Anomobryum juliforme* (C. de Solms-Laubach), bei Fort National und Michelet, 1000—1200 m, c. fr.
72. *Mniobryum carneum* (L.), in der Chiffaschlucht bei Blidah, 300 m, c. fr.
73. *Bryum torquescens* (Bryol. eur.), bei Hippone südöstlich von Bône, 50 m, c. fr.; — bei Constantine in der Roumelschlucht, auf einem Baum, 700 m, c. fr.; — im Jardin de Marengo in Algier, 50 m, c. fr.; — im Frais-Vallon bei la Bouzarea, 400 m, c. fr.; — im Tal des Qued-Kebir bei Blidah, 200 m, c. fr.
74. *Bryum subrotundum* (Brid.), bei Michelet, 1000 m, c. fr.
75. *Bryum capillare* (Limpr.), in der Chiffaschlucht und im Tale des Qued-Kebir bei Blidah, 300 m, c. fr.; — bei Fort National, 1000 m, c. fr.; die südliche Varietät: *meridionale* Schimp, an denselben Standorten und am Col de Tirourda, 1700 m, c. fr.

(Schluß folgt.)

## Botanische Sammlungen, Museen, Institute etc.

### *Violae exsiccatae germanicae, austro-hungaricae et helveticae.*

An den Unterzeichneten ist von verschiedenen Botanikern die Aufforderung ergangen, ein Exsikkatenwerk mitteleuropäischer Veilchen herauszugeben, welchem die Botaniker Mitteleuropas sicher Interesse entgegenbringen würden. Der Unterzeichnete hat sich daraufhin entschlossen, neben seinem fortbestehenden allgemeinen Exsikkatenwerke ein spezielles, in der Überschrift genanntes, zusammenzustellen. Es werden also in dasselbe nur Veilchen Deutschlands, Österreich-Ungarns und der Schweiz aufgenommen. Jede Form wird in der Regel nur einmal ausgegeben, Frühjahrs- und Sommerexemplare aber gesondert. Jede Form ist in 50 gut präparierten Exemplaren, Format ungefähr 28 × 42 cm, auf 50 Bogen (auch Zeitungspapier) verteilt, zu liefern. Jeder Mitarbeiter erhält für eine Form à 50 Exemplare eine Lieferung in Mappe mit 25 Nummern. Lieferungsangebote für dieses Jahr werden umgehend erbeten. Es wird vorausgesetzt, daß übernommene Pflichten auch erfüllt werden.

W. Becker, Hedersleben, Bez. Magdeburg.

Herbert H. Smith (325 Water St., Pittsburgh, Penn. U. S. A.) bietet mehrere Kollektionen (zu 1200 — über 2000 Herbar-exemplaren) selbstgesammelter Pflanzen aus dem Gebiet von Santa Marta (Nordküste von Kolumbien, Süd-Amerika) an. Preis pro Herbar-Exemplar 10 Cents (50 h). Nur Phanerogamen und Farne; Kollektionen von letzteren (zu 150—200 Herbarexemplaren) auch separat. Gedruckte Etiketten.

## Akademien, Botanische Gesellschaften, Vereine, Kongresse etc.

### Kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien.

Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen  
Klasse vom 3. Dezember 1903.

Das w. M. Prof. R. v. Wettstein überreicht eine vorläufige Mitteilung über „die geographische Gliederung der Flora Südbrasilien“.

Nach den bisherigen Anschauungen (Martius, Drude, Löfgren u. a.) gehört der von der Expedition, welche die kaiserl. Akademie im Jahre 1901 entsendete, bereiste Teil von Südbrasilien, also vor allem der Staat São Paulo, zwei Florengebiets an, der „Region des ostbrasilianischen tropischen Regenwaldes“ und der „Campos-Region“. Erstere erstreckt sich über die Ostgehänge der Serra do Mar und der Serra Paranapiacaba und erwies sich als der südlichste Ausläufer der Hylaea-Region des Amazonas-Orinoko-Gebietes; letzterer gehören das Innere der Staaten São Paulo, sowie Teile der benachbarten Staaten Goyaz, Minas Geraes und Paraná an. An die Campos-Region grenzt im Norden die „Sertão-Caatinga-Region“ von Minas und Matto Grosso, im Süden die „Araucaria-Region“ von Parana, S. Catharina, Rio grande do Sul etc. Die auf eingehenden Studien beruhende Formationsunterscheidung Löfgrens basiert gleichfalls auf der Annahme dieser beiden Regionen. Die Beobachtungen der Expedition vom Jahre 1901 führten nun den Vortragenden zur Überzeugung, daß im erwähnten Gebiete drei Vegetationsregionen unterschieden werden müssen; zwischen die beiden genannten schaltet sich in wechselnder Breite die „Region des ostbrasilianischen subtropischen Regenwaldes“ ein, die so zahlreiche charakteristische Einzelformen und so eigenartige Anpassungserscheinungen aufweist, daß es nicht tunlich ist, sie bloß als Übergangsregion zu betrachten. Die Vegetation dieser Region zeigt ausgesprochen tropophilen Charakter im Sinne Schimpers, da sie ebenso extremer Trockenheit, wie bedeutender Feuchtigkeit angepaßt ist. Für die Waldungen sind hauptsächlich immergrüne, aber

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [054](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Botanische Sammlungen, Museen, Institute etc. 112-113](#)